versehene Form vor. Es wäre höchst erwünscht, wenn sich diesen Arten allgemeinere Aufmerksamkeit zuwendete und man speciell darauf achten würde, ob nur die weissköpfige Form der Schwanzmeise oder auch die andere mit schwarz gestreiftem Kopfe in dem Gebiet als Brutvogel vorkomme, ob die Jungen immer den gebänderten Oberkopf haben und endlich ob zur Zugzeit sich Exemplare einstellen, welche in der Färbung von den Brutvögeln abweichen.

Bolle. Schalow. Cabanis, Gen.-Secr.

Bericht über die März-Sitzung.

Verhandelt Montag den 1. März 1880, Abends 7½ Uhr, im Sitzungslokale.

Anwesend die Herren: Cabanis, Bolle, Reichenow, Jahrmargt, Schalow, Krüger-Velthusen, Grunack, d'Alton, Mützel, Müller, von Oertzen, Leschke und Böhm.

Von auswärtigen Mitgliedern: Herr Graf Berlepsch (Berlepsch).

Als Gäste die Herren: Hauptmann von Schöler, Lindemann, Spiess, Lehmann, Schmidt, Koch, Nauwerk, Fahrenbach und Hebenstreit aus Berlin.

Vorsitzender: Herr Bolle. Schriftführer: Herr Schalow.

Die Herren Reichenow und Schalow legen die neuesten im Laufe des Monats erschienenen und eingegangenen Publicationen vor und referiren über dieselben. Herr Reichenow erläutert unter anderen die neuesten Tafeln der vierten Lieferung seiner „Vogelbilder aus fernen Zonen" und weist auf eine kleine Broschüre des Herrn Dr. Baldamus: „Der Würzburger Amsel-Prozess und die Amsel" (Frankfurt a. M.) hin. Aus der Reihe der von Herrn Schalow besprochenen Arbeiten verdient die H. Goebel's: „Die Vögel des Kreises Uman, Gouvernement Kiew," mit besonderer Rücksicht auf ihre Zugverhältnisse und ihr Brutgeschäft (II. Band des Jahrganges 1879 der Beiträge zur Kenntniss des Russischen Reiches und der angrenzenden Länder Asiens von G. von Helmersen und L. von Schrenck) besonders erwähnt zu werden. Die eingehenden Referate über diese letztgenannte Publikation sowohl wie über die von Herrn

Reichenow vorgelegten Arbeiten, werden im Ornithologischen Centralblatte veröffentlicht werden.

Hierauf spricht Herr Cabanis über *Fiscus Souzae* Bocage aus der Collection von Vögeln, welche das Berliner Museum den Reisenden Schütt und Gierow dankt, sowie aus einer kleinen ornithologischen Sammlung, welche vor kurzem an das zoologische Museum gelangt ist und von dem Reisenden, Herrn Major von Mechow, in Angola, speciell in der Umgegend von Malange zusammengebracht worden ist. Der Vortragende legt mehrere Exemplare der *Lanius*-Art vor, welche im Jahre 1878 von dem bekannten portugisischen zoologischen Sammler d'Anchieta in Angola gesammelt und von Prof. Barboza du Bocage in dem Jornal de Sciencias Mathematicas physicas e naturaes unter dem Namen *Lanius Souzae* bekannt gemacht worden war. In einer früheren Sitzung (Journ. f. Ornithol. 1879, p. 212—214) hatte Herr Schalow beim Erscheinen der Diagnose der neuen Art und allein auf Grund dieser die Vermuthung ausgesprochen, dass der neue Würger wahrscheinlich mit Unrecht von Barboza den Gattungen *Fiscus* Bp. oder *Enneoctonus* Boie angereiht werde, dass derselbe vielmehr dem asiatischen Genus *Collurio* Bp. zugetheilt werden müsse. Herr Cabanis erläutert nun eingehend die vorgelegten Exemplare und weist an der Zeichnung derselben, an der Bildung des Schwanzes u. s. w. nach, dass der von Herrn Schalow hypothetisch ausgesprochenen Meinung nicht beizupflichten wäre, dass *Lanius Souzae* Barb. nicht dem asiatischen Genus *Collurio* Bp. angehöre, auch nicht etwa der Gattung *Enneoctonus* Boie, sondern wie der Augenschein jetzt zeige, entschieden zum Subgenus *Fiscus* Bp. zu ziehen sei.

Herr Bolle hält einen längeren Vortrag: „Aus alter Zeit."

Der Vortragende begann damit hervorzuheben, es sei ihm, halb scherzhaft halb im Ernst, der Vorwurf gemacht worden, er greife in seinen Darstellungen, statt sich mit der Gegenwart zu beschäftigen, allzusehr in längst vergangene Jahre zurück. Er wolle nun heute diesem Tadel in noch viel höherem Maasse verfallen. Nicht in frühere Lebensepochen noch jetzt unter uns Verweilender, sondern tief in den Beginn des vorigen Jahrhunderts habe er vor, seine Zuhörer zu führen. Seine Schilderungen dargestellter Ornithologica entnimmt er dem märkischen Chronisten Beckmann, der in sehr wünschens-

werther Weise locale naturgeschichtliche Data geliefert hat. Es ist bemerkenswerth, dass dessen historisch und wohl sonst auch berühmtes Buch: „Historische Beschreibung der Cur und Mark Brandenburg“ nach der uns beschäftigenden Richtung hin, so gut wie gar nicht ausgebeutet worden ist.

Das Werk erschien erst 1750 im Druck, wurde jedoch, spätere Zusätze abgerechnet, bereits im ersten Jahrzehnt des 18. Jahrhunderts verfasst.

Zweierlei verdient hervorgehoben zu werden. Zuerst der durch eine fast gänzlich andere und naturgemässere Beschaffenheit des Landes bedingte damalige grosse Reichthum des Vogellebens; zweitens die Art und Weise der Auffassung desselben. Letztere wird als eine reine, sich des glückseligen Ueberflusses und seiner Bedeutsamkeit wenig bewusste, geschildert. Lückenhafte Kenntniss habe obgewaltet. Selteneres sei von Gewöhnlicherem nicht streng gesondert worden. Wir Neueren dagegen, denen klarere wissenschaftliche Anschauung geboten, seien in Gefahr, über dem Wissen die einzelnen Objekte desselben mehr und mehr aus unserem Gesichtskreise verschwinden zu sehen. Wir sehen schon früher allgemein verbreitete Species in der Heimath seltener werden, ja ganz sich verlieren.

Der Umschwung der Dinge ist nicht alt. Er hat sich mit stets wachsender Rapidität vor wenigen Lustren erst vollzogen. Früher, hier und da noch zu Anfang dieses Jahrhunderts, überwiegen Wald und Busch die bebauten Fluren an räumlichem Umfange. Wenn zum Theil auch schon durch die Cultur angegriffen, ja durch das menschliche Bedürfniss hie und da verwüstet, fuhren jene fort, sich, wie allerorten der Urwald, in ganz primitiver Weise wieder zu ersetzen. Sie bewahrten der Vogelwelt die altgewohnten günstigen Lebensbedingungen. Forst nirgend, Haide, nach märkischem Sprachgebrauch, überall. Mit der Trockenlegung der grossen Brücher und Luche hatte man, wir reden vom philosophischen Jahrhundert, kaum erst begonnen. Ihre thiervernichtenden Consequenzen entzogen sich noch dem allgemeinen Bewusstsein.

Von Einzelnheiten, deren der Vortragende Erwähnung thut, seien die folgenden mitgetheilt.

Die Brutcolonien der Cormorane werden als etwas nur periodisch Auftretendes, Ungewöhnliches hervorgehoben: bei

Lindow und in der Angermünder Gegend. „Man hat ihnen fleissig nachgestellt und grosse Mühe gehabt, sie auszurotten,“ erzählt der Chronist. Vorhandensein des Auerhahns in der Mark „aber nicht in gar grosser Menge.“ Allerdings häufigeres aber keineswegs ganz allgemeines Auftreten des Birkwildes, welches namentlich die Horste oder trockenen Stellen der grossen Sumpfstrecken bevorzugte, mit den Birkenbeständen in Causalverbindungen gebracht wird und sich der Ehre erfreute, die sonst nicht allzu waidmännische Gestalt des ersten Königs seiner Jagd vorzugsweise obliegen zu sehen. Ganz verschwunden, zur Jetztzeit, ist in der Mark bekanntlich das Haselhuhn, während das Birkhuhn uns glücklicherweise erhalten blieb. Ersteres, obwohl früher durch den Draconismus der Jagdverordnungen geschützt, ist für Beckmann zwar noch ein einheimisches, aber schon seltenes Geflügel, dessen Vorkommen meist auf die Neumark beschränkt erscheint. Fasanen begannen im verflossenen Jahrhundert in bedeutenderem Maasse sich einzubürgern, als ihr jetziges spärliches Vorkommen im verwilderten Zustande erwarten lässt. Die Gründung der ersten Fasanerie ist auf die späteren Regierungsjahre des grossen Kurfürsten zurückzuführen. Vor 1685 finden sich keine Anzeichen von solchen.

Nicht nur strenge Jagdgesetze, auch eine Vogelschutzverordnung findet sich vor. Sie betrifft ausschliesslich die Nachtigallen und wurde zuerst 1686 erlassen, 1693 mit Nachdruck erneuert. Man ersieht aus derselben, dass ausländische Nachtigallen, wohl Sprosser, zu jener Zeit einen Handelsartikel ausmachten. In der Regierungsepoche Friedrich des Grossen ist diese Verordnung bereits dem verdienten Schicksal aller derartigen, wenn auch noch so gut gemeinten Decrete, der Vergessenheit anheim gefallen, ohne dass, wie vorher keine Zunahme, so jetzt eine Verminderung dieser kostbaren Sänger zu registriren gewesen wäre.

Faunistisch interessant ist der unzweifelhaft beigebrachte Beweis vom Vorhandensein und Nisten der Beutelmeise am Uckersee, aus dem Jahre 1743.

Der Vortragende verspricht die interessanten Mittheilungen in einer späteren Sitzung fortzusetzen.

An die Vorlesung einzelner Abschnitte aus der Baldamus'schen Broschüre werden eine Reihe von Mittheilungen biologischer

Art über unsere Amsel geknüpft. Die mitgetheilten Stellen beziehen sich auf die Entartung der Amsel und sind mit Erlaubniss des Verfassers in No. 7 des Ornithologischen Centralblatts abgedruckt worden. Eine längere Discussion schloss sich diesen Mittheilungen an.

Herr Graf Berlepsch weist auf ein tadelnswerthes Verfahren hin, das mit Beginn dieses Jahrhunderts sich eingebürgert, Genusnamen als Speciesnamen zu verwenden, so z. B. von *Pica pica*, von *Cornix cornix* zu reden u. s. w. Ein derartiges Verfahren sei nur geeignet, die an und für sich schon genugsam verwirrte Synonymie noch mehr zu verwirren und die Schwierigkeiten für die Anbahnung einer einheitlichen Nomenclatur um ein Bedeutendes zu vermehren.

Schluss der Sitzung.

Bolle. Schalow. Cabanis, Gen.-Secr.

Nachrichten.

An die Redaction eingegangene Schriften.

(Siehe Jahrg. 1880, Seite 112.)

1568. A. v. Pelzeln. Bericht über die Leistungen in der Naturgeschichte der Vögel während des Jahres 1878. Berlin 1880. Nicolai'sche Verlags-Buchhandlung. (Separat-Ausgabe aus Archiv f. Naturg.) — Vom Verfasser.
1569. Prof. Dr. W. Blasius. Oeffentliche Anstalten für Naturgeschichte und Alterthumskunde in Holland und dem nordwestlichen Theile von Deutschland. Reiseskizze. Braunschweig 1880. — Vom Verfasser.
1570. L. Stejneger. Fremdeles om underslaegten *Lanius* og dens norske Arter. (Separataftryk of Archiv for Mathem. og Naturvidenskab. IV. Bind, 1879. Kristiania.) — Vom Verfasser.
1571. R. Collett. Bemaerkninger til Hr. Stejnegers Gjensvar. (Separataftryk af Archiv for Mathem. og Naturvidenskab. Kristiania 1878.) — Vom Verfasser.
1572. Leonh. Stejneger. Bidrag til Vestlandets ornithologiske Fauna. (Saerskilt Aftryk af Nyt Magazin for Naturvid. XXV. Bd.) — Vom Verfasser.
1573. The Ibis. A Quarterly Journal for Ornithology. Edited by Salvin and Sclater. Fourth Series, Vol. IV, No. 14, April 1880. — Von der British Ornithologist's Union.